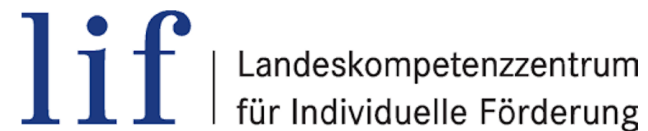


Dieses Video ist interaktiv. Um zur nächsten Folie zu kommen, müssen sie den Button „Weiter“ anklicken.





Online-Lernverlaufsdiagnostik mit quop

„Diagnosebasierte differenzierte Leseförderung in der Grundschule“

Prof. Dr. Elmar Souvignier, Larissa Heyne, Dr. Martin Salaschek



Projektziele und -inhalte

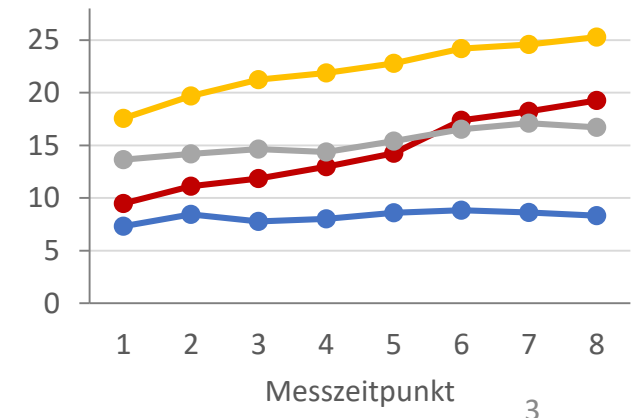
- Implementation eines webbasierten Angebots zur Lernverlaufsdagnostik in Lesen für die Grundschule. Lernverlaufsdagnostik stellt Informationen zur Leistungsentwicklung und zum Kompetenzniveau bereit und ist so eine Grundlage für Entscheidungen zur individuellen Förderung.
- Unterstützung bei der Implementation des Instruments in den Schulalltag (Durchführung der Testreihen, Interpretation und Nutzung der Ergebnisse)
- Durchführung von Lehrkräftefortbildungen
- Bereitstellung von je 8 Online-Testreihen pro Schuljahr zur evidenzbasierten Erfassung von Lesekompetenzen im Schuljahresverlauf

Testreihen in quop:

- Klasse 1: Lesen auf der Ebene von Lauten, Wörtern und Sätzen
- Klasse 2: Lesen auf der Ebene von Wörtern, Sätzen und Texten
- Klasse 3 & 4: Leseflüssigkeit und Leseverständnis



Äpfel sind ganz blau.
Ja Nein



Schulische Voraussetzungen

- **Bereitschaft**, innovative diagnostische Methoden zur Erfassung des Lernverlaufs kennenzulernen und im Unterricht anzuwenden
- **Technik**: eine Möglichkeit, mit allen SuS der Klasse im 3-Wochen-Rhythmus webbasierte Testreihen à ca. 15 Minuten durchzuführen (z.B. Computerpool oder mit Geräten in der Klasse)
- Nutzung der diagnostischen Ergebnisse für den Unterricht
- Teilnahme an 1-3 **Erhebungen zur Nutzung der Lernverlaufsdagnostik** (z.B. Fragebögen oder Telefoninterviews)
- Teilnahme an **Terminen der Lehrkräftefortbildung**
- eine Lehrkraft, die das Projekt an der Schule **koordiniert**



Zugvögel

Jährlich sind weltweit schätzungsweise 50 Milliarden Zugvögel unterwegs. Davon pendeln rund fünf Milliarden zwischen Europa und Afrika.

Im Herbst fliegen viele Vogelarten mehrere Kilometer in den Süden, wo sie Würmer und Insekten als Nahrung finden . Die Schwalben zum Beispiel verbringen den südlich der Sahara in Afrika, während kleinen Finken lediglich die nördlichsten, sehr e ihrer eigentlichen Brutgebiete verlassen. Im kehren die Vögel dann in ihre . Doch wie finden die Vogelscharen Weg, ohne sich zu verirren? Die herausgefunden, dass sich einige Vogelarten dem Stand der Sonne orientieren. Andere reisen hingegen nachts. Sie finden ihr mit Hilfe des Stands der Sterne. hat man nachgewiesen, indem man in Planetarium den künstlichen Sternenhimmel mehrmals gedreht und die Zugvögel stets ihre Richtung haben. Um sicher zu gehen, dass die gleichen Vögel im Frühjahr zurückkehren, Vogelkundler die Tiere mit einem kleinen um das Bein versehen. Jeder Ring dabei ein eigenes Kennzeichen, anhand dessen jeder Vogel identifizieren lässt. Daher weiß , dass viele Zugvögel wieder ihre alten aufsuchen.

Zugvögel

Jährlich sind weltweit schätzungsweise 50 Milliarden Zugvögel unterwegs. Davon pendeln rund fünf Milliarden zwischen Europa und Afrika. Im Herbst fliegen viele Vogelarten mehrere tausend Kilometer in den Süden, wo sie genügend Würmer und Insekten als Nahrung finden können. Die Schwalben zum Beispiel verbringen den Winter südlich der Sahara in Afrika, während die kleinen Finken lediglich die nördlichsten, sehr kalten Bereiche ihrer eigentlichen Brutgebiete verlassen. Im Frühjahr kehren die Vögel dann in ihre Heimat zurück. Doch wie finden die Vogelscharen den Weg, ohne sich zu verirren? Die Vogelkundler haben herausgefunden, dass sich einige Vogelarten an dem Stand der Sonne orientieren. Andere Vögel reisen hingegen nachts. Sie finden ihr Ziel mit Hilfe des Stands der Sterne. Dies hat man nachgewiesen, indem man in einem Planetarium den künstlichen Sternenhimmel mehrmals gedreht hat und die Zugvögel stets ihre Richtung angepasst haben. Um sicher zu gehen, dass tatsächlich die gleichen Vögel im Frühjahr zurückkehren, haben Vogelkundler die Tiere mit einem kleinen Ring um das Bein versehen. Jeder Ring besitzt dabei ein eigenes Kennzeichen, anhand dessen sich jeder Vogel identifizieren lässt. Daher weiß man, dass viele Zugvögel wieder ihre alten Nistplätze aufsuchen.

Zugvögel sind Vögel, ...	Was fressen Zugvögel?	Woran orientieren sich die Vögel tagsüber?	Was kann man mit einem Planetarium machen?
<input type="radio"/> die mit einem Ring markiert sind. <input type="radio"/> die zusammen fliegen. <input type="radio"/> die verschiedene Jahreszeiten an verschiedenen Orten verbringen. <input type="radio"/> die im Frühjahr brüten.	<input type="radio"/> Kleine Fische aus dem Meer. <input type="radio"/> Würmer und Insekten. <input type="radio"/> Körner und Samen. <input type="radio"/> Früchte und manchmal auch Gemüse.	<input type="radio"/> An der Windrichtung. <input type="radio"/> An den Wolken. <input type="radio"/> Am Stand der Sonne. <input type="radio"/> An anderen Vögeln.	<input type="radio"/> Den Sternenhimmel beobachten. <input type="radio"/> Ein Horoskop erstellen. <input type="radio"/> Zugvögel beobachten. <input type="radio"/> Den Sternenhimmel nachahmen.

Kontakt

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Elmar Souvignier

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung (IPBE)

Fliednerstr. 21, 48149 Münster

Tel. +49 (0) 251 83 – 34308

E-Mail: elmar.souvignier@uni-muenster.de



LemaS Projektbüro: Claudia Zumbrock,

E-Mail: projektbuero.lemasnrw@uni-muenster.de

